

Kreis-



Blatt.

Zwei und Zwanzigster Jahrgang.

2. Quartal.

Sonabend den 24. Juni 1848.

Stück 25.

Daß die Russen noch nicht im Anzuge zu uns sind, wie so Viele befürchten, mag nachstehender Artikel beweisen, den wir aus dem Gall. Cour. entnehmen und unsern Lesern zur Veruhigung mittheilen.

Breslau, den 16. Juni. Nach einer uns heute zugeworbenen Nachricht aus Myslowitz sind am vergangenen Dienstage zu Besichtigung der Warschau-Wiener Eisenbahn 2 russische Generale auf dem Krakau-Oberschlesischen Bahnhofe Szabawa gewesen, und sollen über die ihnen dort gegebene Mittheilung, daß man in den nächsten Tagen den Uebergang der russischen Armee über die preussische und österreichische Grenze erwarte, sehr verwundert gewesen seyn. Sie bezeichneten diese Angabe als eine grobe Unwahrheit. Bei dieser Gelegenheit soll dann auch von ihnen bemerkt worden seyn, daß allerdings in Polen gegenwärtig Truppenzusammenziehungen stattfinden, aber keineswegs in dem Umfange, um daraus auch nur im Entferntesten auf einen solchen Plan schließen zu können. Starke mobile Colonnen sollen beständig das Land in allen Richtungen durchstreifen und besonders die Gegenden nach der Grenze zu. Dieser Umstand mag dann auch wohl die Veranlassung zu dem Gerüchte gegeben haben von den starken Truppenbewegungen, welche die Grenzbewohner bemerkt haben wollen. Auf der Eisenbahn haben allerdings mehrere bedeutende Truppentransporte stattgefunden, jedoch nur von Warschau nach Czenstochau, um in die Gegend von Kalisch vorzurücken. Dies hat jedoch schon vor einiger Zeit stattgefunden. Dahingegen sollen auf der Eisenbahn über Czenstochau hinaus nach der ehemaligen krakauer Grenze hin nur sehr wenige und geringe Transporte stattgefunden haben. Diese Nachrichten stimmen auch im Allgemeinen mit den Mittheilungen überein, welche wir darüber von Reisenden aus Warschau erhalten haben. (Schles. Zeit.)

Eine Frau aus dem Volke.

Ein franz. Blatt meldet, daß die Frau des Kossel, des einen der beiden Verbrecher, welche des dreifachen, bei dem Hrn. Evenerpols in Brüssel vollführten Mordes geständig sind, kürzlich die Erlaubniß erhalten hatte, ihren Mann im Gefängnisse zu besuchen. Diese Zusammenkunft war herzerreißend. Kossel warf sich weinend in die Arme seiner Frau und bat sie wegen seines Verbrechens um Verzeihung. Nach den ersten Augenblicken der innigsten Rührung richtete die Frau, von Seufzern unterbrochen, folgende Worte an ihren unglücklichen Gatten: „Als ich mich vor drei Jahren mit Dir verheirathete, glaubte ich das Glück in unserm kleinen Haushalte zu finden. Du warst gut, scheutest die Arbeit nicht und Du hattest mich lieb. Ich fühlte mich im ersten Jahre glücklich. Du erfülltest Deine Pflichten und ich die meinigen. Du weißt, wie sehr ich

bemüht war, unsern kleinen Hausstand zu heben. Wie oft entbehrte ich nicht ein Täschchen Kaffee, um einige Centimen zu erübrigen, die uns in schlimmen Tagen helfen sollten. Du weißt, wie oft ich Dich ermahnt habe, im Wirthshause nichts zu verzeihen und zu Hause zu bleiben, damit wir uns so unter uns am Abend bei einem Glase Bier etwas zu gut thun könnten. Du hörtest anfänglich auf mich und bliebest zu Hause; aber das währte nicht lange. Du machtest schlechte Bekanntschaften, die Dich einem unordentlichen Lebenswandel entgegenführten. Schon im Anfange des zweiten Jahres warst Du ganz umgewandelt und seitdem hast Du fortgefahren in diesem unglückseligen Wandel. Du hast Weib und Kind verlassen, Du versäumtest Deine Arbeit, Du geriethest in Mangel und nun siehst Du, wohin es mit Dir gekommen ist. Ich weiß nicht, ob ich Dich in diesem Leben wiederssehen werde; ich gehe mit meinem Kinde nach Holland.... Sollte ich Dich nicht mehr wiedersehen, dann versprich mir noch heute Neue über Dein Verbrechen zu empfinden und als guter und wahrer Christ zu sterben.“ Bei diesen Worten fiel Kossel vor seiner Frau auf die Kniee nieder, und indem er sie inbrünstig umfaßte, bat er sie um ihren Segen. Die Frau, bleich wie ein Marmorbild, breitete ihre Hände über ihn aus und rief laut auf: „Mein Gott, mein Gott, vergieb ihm, wie ich ihm vergebe!... Und nun, steh' auf, bitte Gott, daß er Dich in seine Gnade wieder aufnehme, und sprich täglich Dein Gebet; auch ich bete für Dich, und auch unser Kind soll für Dich beten, diese kleine Unschuld, die mich fragen wird, warum es für Dich beten soll, und ich darf es ihr doch nicht sagen.“... Die erschütternde natürliche Beredsamkeit dieser Frau giebt ein Mittel zur Abhilfe des Proletariats ab, das wirksamere ist, als die Declamationen von hundert Zeitungsblättern.

Gewerbliches.

Es ist schon mehrmals auch in diesem Blatte besprochen worden, wie sehr die Handwerker darunter leiden, daß sie ihren Kunden so langen Credit geben müssen. In Hamburg wirkt diesem Uebelstande jetzt ein bürgerlicher Verein entgegen. Er nennt sich „Verein zur prompten Bezahlung der Handwerkerrechnungen,“ und zählt einige Hundert sehr achtbare Namen aus den verschiedenartigsten Kreisen der Gesellschaft. Die Anregung zu diesem Vereine ward in einer der freien Zusammenkünfte der „Gesellschaft für sociale und politische Interessen der Juden“ gegeben, nachdem Herr Precht auf den bis jetzt feststehenden Gebrauch, oder richtiger Mißbrauch, der erst nach Ende des Jahres erfolgenden Zahlungen an Handwerker aller Art hingewiesen hatte. Die Unterzeichner verpflichten sich, es als gute Sitte anzuerkennen und selbst daran festzuhalten, ihre sämmtlichen Handwerker

rechnungen spätestens innerhalb acht Tagen oder zu Anfang eines jeden Vierteljahres abzumachen. „Wir glauben,“ wird dieser Nachricht im Hamb. Corr. hinzugesetzt, „hier nicht eifrig genug auf das ungemein Fördernde und praktische dieser Verpflichtung aufmerksam machen zu können, in einer Zeit, wo alle Verkehrsverhältnisse und namentlich auch die Geldbewegung so außerordentlich rasch geworden sind. Wenn ein Stand, der die eigentliche Grundlage des Bürgerthums bildet, dessen Gedeihen, nicht durch hemmende Maaßregeln, aber dadurch, daß man ihn an allen Vortheilen der jetzigen Verkehrsverhältnisse Theil nehmen läßt, nicht genug befördert werden kann, bis jetzt noch sich in den großen Nachtheil versetzt sieht, später und unregelmäßiger seine Zahlungen einzunehmen, als fast alle übrigen Stände, so kann dem nicht rasch genug abgeholfen werden. Der Vortheil der Kunden selbst an guter und billiger Arbeit geht dabei mit dem der Handwerker Hand in Hand.“ Die Sache verdient Nachahmung.

Am Johannisfeste predigen in der

Schloß- und Domkirche: Herr Abt. Weiß.

Stadtkirche: Herr Pastor Schellbach.

Neumarktkirche: Herr Pastor Friebe.

Altenburger Kirche: Herr Pfarrverweser Kötterig.

Am 1. Sonntag nach Trinitatis predigen in der

Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Diac. Simon; Nachm. Herr Abt. Weiß.

Stadtkirche: Vorm. Herr Pastor Schellbach; Nachm. Herr Diac. Hartung.

Nach der Vormittagspredigt öffentliche Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Diac. Hartung.

Neumarktkirche: Herr Pastor Friebe.

Altenburger Kirche: Herr Pfarrverweser Kötterig.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Gepäckträger Pertus eine Tochter; dem Bürger und Tischlermstr. Hofmann ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Bierdgel eine Tochter; dem Schneidermstr. Recke eine Tochter; dem Bürger und Tischlermstr. Weniger ein Sohn. — Gestorben: die einzige Tochter des Schneidergesellen Koch, 2 J. 10 M. alt, an Krämpfen; die hinterl. Tochter des Bürgers und Tischlermstr. Weishahn, im 73. J., an Altersschwäche; die jüngste Tochter des Handelsmannes Nagel, 4 M. alt, an Krämpfen; der Bürger und Schlossermstr. Hesse, im 68. J., am Schlag.

Neumarkt. Geboren: dem Kauf- und Handelsheirn Scharre eine Tochter; einer lebigen Person ein Sohn.

Altenburg. Gestorben: die Ehefrau des Fuhrmannes Treiber, 42 J. alt, an Leberverhärtung; der einzige Sohn des Schuhmachers Schulze, 3 W. alt, an Krämpfen.

Bekanntmachungen.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Feier des diesjährigen Kinderfestes auf dem vor dem Sixtithore belegenen Kommunal-Grundstück am 3. Juli stattfindet, wenn nicht unglünstiges Wetter die Verlegung auf einen der nächstfolgenden Tage nothwendig machen sollte. Ueber die Ausführung der Festfeier bemerken wir Folgendes:

1.

Sämmtliche Schüler müssen pünktlich um 1½ Uhr Mittags auf dem Marktplatz versammelt und aufgestellt seyn. Es wird hier der erste Vers des Gesangbuchs-Viedes Nr. 270. gesungen, dann durch Herrn Pfarr-Verweser Kötterig eine kurze Ansprache gehalten und hierauf der vierte Vers des Gesangbuchs-Viedes Nr. 477. gesungen. Unmittelbar darauf erfolgt der Auszug in früherer Weise und Ordnung. Die Herren Geistlichen und die Mitglieder der städtischen Behörden werden sich auch in diesem Jahre an die Spitze des Zuges

stellen. Alle Familienväter, welche sich hier mit anschließen wollen, werden hierzu freundlichst eingeladen.

Die Herren Bürgersehligen werden, der Zusicherung gemäß, dem Zuge der Kinder den erforderlichen Schutz gewähren.

2.

Zur Ausführung der nöthigen Arrangements auf dem Festplatze sind deputirt:

Herr Assessor Hahn, Herr Assessor Sobbe, Herr Stadtverordneter Klingebell, Herr Stadtverordneter Schäfer, Herr Brauereibesitzer Berger, Herr Rendant Frahnert, Herr Fabrikant Göbinger, Herr Lehrer Heinemann, Herr Cantor Kloss, Herr Gastwirth Mohr, Herr Zimmermeister Quersfurt sen., Herr Cantor Kloss.

3.

Alle diejenigen, welche Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden aufgefordert, sich wegen der anzuweisenden Plätze spätestens bis zum ersten Juli Mittags bei dem Rendant Herrn Frahnert zu melden. Derselbe wird die Bedingungen des Aufstellens und Bezugsnehmens der Zelte und Buden mittheilen. Gewerbetreibende haben ein zur Stadt-Haupt-Kasse fließendes Standgeld zu entrichten.

4.

Das Meiten und Fahren auf dem Platze bleibt verboten. Durch Aufstellung der Wagen auf dem an den Seiten des Festplatzes befindlichen Wege darf die Passage nicht gesperrt oder gehemmt werden.

5.

Abends ungefähr um 8 Uhr findet der Einzug Statt. Die Kinder stellen sich auf dem Marktplatz auf. Mit dem Gesang: „Nun danket alle Gott“ wird die Festfeier beenden.

6.

Zur Nachricht wird hier noch bekannt gemacht, daß Sonntag am 2. Juli zur Vorfeier des Kinderfestes Herr Stadtmusikus Braun auf dem Festplatze ein Concert veranstalten und dasselbe Nachmittags um 4 Uhr beginnen wird. Merseburg, den 20. Juni 1848.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Das Baden der Kinder in der Geisel innerhalb der Stadt nimmt in ganz ungebührlicher Weise wieder überhand, und es kommt sehr häufig die grobe Unsitlichkeit dabei vor, daß die Kinder sich an den Straßen und öffentlichen Plätzen sogar nackt ausziehen. Diesem Unfuge kann nicht länger nachgesehen werden, weshalb wir die Eltern dringend ersuchen, ihre Kinder vor dieser Unsitlichkeit ernstlich zu warnen.

Kontraventions-Fälle, die zu unserer Kenntniß gelangen, werden wir unnachsichtlich streng rügen.

Merseburg, den 18. Juni 1848.

Der Magistrat.

(941)

Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß des am 11. December 1847 verstorbenen Seilermeisters Johann Gottfried Barth ist der erbenschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet. Alle unbekanntem Gläubiger des Nachlasses, welcher einschließlich des auf 1710 Thlr. geschätzten Hauses auf 1798 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. gewürdigt ist, werden aufgefordert, zur Liquidation ihrer Ansprüche auf

den 4. September c., Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Referendarius Lerche an hiesiger Gerichtsstelle entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Wagner, Grumbach und Klinikhardt vorgeschlagen werden, zu erscheinen, widrigenfalls sie aller ihrer eintwanigen Vorrechte verlustig erklärt, oder mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was

nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleibt, verwiesen werden.

Merseburg, den 3. Juni 1848.

Königl. Land- und Stadt-Gericht,
Abtheilung für Subhastations- und Creditsachen.

(857) **Freiwillige Subhastation.**

Gerichts-Commission zu Lauchstädt.

Das dem Zieglermeister Johann Franz Fritzsche in Droyßig und den vier Geschwistern Planert gemeinschaftlich zugehörige Haus zu Dverteuschenthal sammt Eingebäuden, Hof, Garten und Zubehör, mit Nachbarrecht und Gemeintheilen, sub Nr. 2. des Hypothekenbuchs, taxirt auf 592 Thlr. 5 Sgr., soll auf

den 15. Juli d. J., von früh 11 Uhr an, an Gerichtsstelle zu Lauchstädt ertheilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Die Taxe, das Hypothekenbuch und die Verkaufsbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

(942) **2 Auctionen.** Es sollen den 1. Juli d. J., von früh 9 Uhr an, auf dem Neumarkte Nr. 652. die Seilermeister Barthischen (88 Thlr. tax.) Nachlaß-Effecten, als: Möbeln, Hausrath, Betten, Wäsche, Kleider, 1 großer Kessel, Uhren, Bilder und 1 Ziege, — den 8. d. M. aber, von früh 9 Uhr an, auf dem Rathhause die Fuhrmann Lindnerschen u. a. Nachlaß-, so wie abgepfändete Effecten, als: Möbeln, Hausrath, Betten, Kleider, Uhren, Pferdegeschirr, 4 Innungsläden und 1 Schaustück, gerichtlich versteigert werden.

Merseburg, den 22. Juni 1848.

Nagel, Auct.

(933) **Mehlverkauf.**

Die Mühle zu Döllnitz empfiehlt zu herabgesetzten Preisen alle Sorten Weizen- und Roggenmehl, sowie eine Parthie schwarzes Mehl à Str. 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., à Schffl. 20 Sgr.,

Roggenkleie à Wisp. 9 Thlr., à Schffl. 12 Sgr.,
Weizenkleie à Wisp. 4½ Thlr., à Schffl. 6 Sgr.

G. F. Sberius.

(927) **Obstverpachtung.** Die diesjährige Obsternte an Äpfeln und Pflaumen an der Chaussee bei Wallendorf, soll Sonntag den 25. Juni, Nachmittags 3 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, im Gasthose allhier, meistbietend verpachtet werden.

Wallendorf, den 18. Juni 1848.

Die Gemeinde daselbst.

(931) **Logis-Vermiethung.** Das seit vielen Jahren von der jetzt verstorbenen Madame Hoffmann in meinem Nebenhanse innegehabte Logis ist von Michaeli e. ab anderweit zu vermieten.

Merseburg, den 22. Juni 1848.

Hindfleisch, Altenburg.

(932) **Logis-Vermiethung.** Unteraltenburg Nr. 710. ist ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Zubehör zu Michaelis zu vermieten.
Julius Beyer, Fleischermeister.

(938) **Stotternden und Stammelnden jeden Alters**

kann in Jena bei Professor Sallerberger aus Heidelberg gründliche und dauernde Hilfe gewährt werden. Die Heilart ist neu, chirurgische Operationen werden vermieden. Die Hauptkur dauert in der Regel nur 12 bis 20 Tage. Die Patienten haben sich sobald als möglich, längstens aber bis zum 8. Juli in Jena im Asverus'schen Hause einzufinden oder sich schriftlich anzumelden, um Näheres zu erfahren.

(934) **Meine alte Pfälzer Cigarren.**

a) 25 Stück 2½ Sgr., 100 Stk. 8½ Sgr., 1000 Stk. 22 Thlr.

b) 25 Stück 2½ Sgr., 100 Stk. 9 Sgr., 1000 Stk. 3 Thlr.

c) 25 Stück 3 Sgr., 100 Stk. 11 Sgr., 1000 Stk. 3½ Thlr.

Pfälzer mit Kentucky à 1000 4 Thlr. und alle Sorten feine Havanna=Cigarren zu billigen Preisen.

Schnupftaback aus der Fabrik von Hoffmann und Bracke in Leipzig empfiehlt zur geneigten Abnahme

C. F. Ulrich in der Schmalegasse.

(937) **Bücher-Anzeige.**

Bei Louis Garcke hier selbst ist so eben erschienen:

Lied vom General Wrangel.

Gedruckt in diesem Jahr.

Pr. 1 Sgr. Der Ertrag ist zum Besten der deutschen Flotte.

Von demselben Verfasser ist ebenfalls daselbst früher herausgekommen:

Aus dem Herzen eines Frei- und Freugesinnten.

I. Dem Könige. Pr. 1½ Sgr.

(928) **Etablissements-Anzeige.**

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage eine

Lithographische Anstalt & Steindruckerei

errichtet habe. Durch vielfährige practische Erfahrungen und im Besitz der vortheilhaftesten Einrichtung, bin ich nicht allein in den Stand gesetzt, eine gute und correcte Lithographie, sondern auch nach Verhältniß der Arbeiten, einen gewiß höchst billigen Preis zu stellen.

Möchten daher hierauf Reflectirende durch einen beliebigen Versuch, wozu ich hiermit höflichst einlade, sich von der Wahrheit meiner Versicherung überzeugen.

Merseburg, den 22. Juni 1848.

Die Lithographische Anstalt von
Friedr. Sellwig, Entenplan Nr. 213.

(939) **Anzeige.** Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als Gürtler in hiesiger Stadt etablirt habe. Alle in dies Fach einschlagende Arbeiten werden eben so schnell als gut ausgeführt.

Adolph Just, Breitestraße neben der Post.

Bis auf Weiteres nur die Bemerkung, daß bei mir unächte Schmucksachen, welche nicht schwarz werden und aus Täuschendste dem Golde nachgearbeitet, angefertigt werden, und bitte ich hierin insbesondere eine hohe Damenwelt, mir ihre gütige Beachtung zu schenken. **D. D.**

(890) **Gesuch.** Unterzeichnetes Handlungshaus sucht Agenten, die sich mit dem Verkauf von Loosen der vom Staat garantirten neu errichteten Anlehnslotterie gegen schöne Provision befassen wollen.

Julius Stiebel jun.,
Banquier in Frankfurt am Main.

(935) **Einladung.** Es ist vielseitig angeregt worden, einen Verein zu bilden, in welchem alle Politik entfernt bleiben, und der sich nur mit den Lebensfragen für unsere Stadt, für Handel und Gewerbe und dahin einschlagende Angelegenheiten, befassen soll.

Die sich dafür interessirenden Bewohner unsrer Stadt werden zu einer Besprechung dieserhalb auf Dienstag den 27. d. M., 8 Uhr Abends, auf dem Beyerschen Caffeehause eingeladen.

Merseburg, den 22. Juni 1848.

**C. G. Friedrich jun. Anton Jungmann.
L. A. Weddy.**

(940) **Concert-Anzeige.** Sonntag den 25. Juni Concert auf der Funkenburg. Anfang 7 Uhr.
H. Zufmann, Stabstrompeter.

(936) **Dank.** Herzlichen Dank der Wohlwollenden Schützen-Compagnie und der Schlosser-Zunft, und allen denen, welche meinem verstorbenen Manne theilnehmend das Grabgeleit gaben, desgleichen herzlichen Dank den beiden Herren Predigern für ihre tröstenden Worte. Möge sie der Herr noch lange vor ähnlichen Schicksalen bewahren.

Merseburg den 22. Juni 1848.

Verwittw. Schlossermeister und Familie **Hesse.**

(929) **An die hiesigen Zünfte.**

Zu dem am Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, stattfindenden feierlichen Zuge werden sämtliche Zünfte unter Zuziehung der Landmeister hierdurch eingeladen, sich mit ihren Fahnen den Compagnien des Bürgervereins anzuschließen. Außer dem Oberältesten jeder Zunft werden alle Zunftmitglieder ersucht, unbewaffnet zu erscheinen.

Namens des Bürgervereins in Merseburg
Dr. Sachse.

An die Frauen und Jungfrauen hies. Stadt.

Alle unbescholtenen Frauen und Mädchen hiesiger Stadt, ihre Angehörigen mögen dem Bürgerverein angehören oder nicht, werden hierdurch eingeladen, sich dem am Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, stattfindenden feierlichen Zuge anzuschließen. Sie erscheinen in weißen oder schwarzen Kleidern und stellen sich unmittelbar vor der Fahne des Bürgervereins auf. Herr Protocollführer Heyne führt ihren Zug.

Namens des Bürgervereins in Merseburg
Dr. Sachse.

An die Bürgerwehr hiesiger Stadt.

Die Bürgerwehrmannschaften hiesiger Stadt, welche nicht zum Bürgerverein gehören, ladet dieser hierdurch nochmals herzlich ein, sich dem am Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, stattfindenden feierlichen Zuge unbewaffnet anzuschließen. Ihr Stand ist unmittelbar hinter den Zünften. — Es sind zwar Versuche gemacht worden, die Betheiligung der Bürgerwehr zu verhindern, weil die Bürgerwehr von einem Vereinsmitgliede beleidiget sei. Dies ist jedoch, wie jeder auf den ersten Blick sieht, nur ein Vorwand. Denn abgesehen davon, daß der Bürgerverein nicht für die Aeußerungen eines Mitgliedes verantwortlich gemacht werden kann, so hat dieses Mitglied auch die betreffenden Aeußerungen in der letzten Sitzung des Bürgervereins ausdrücklich zurückgenommen.

Im Namen des Bürgervereins
Dr. Sachse.

(943) **Allen Theilnehmern an dem am Sonntag den 25. Juni zur Feier der Berliner Revolution, vom Bürgerverein in Merseburg veranstalteten Zuge, wird hierdurch ausdrücklich bekannt gemacht, daß das Waffentragen Niemanden außer den Führern gestattet ist.**

Merseburg, den 22. Juni 1848.

Im Auftrage des Bürgervereins
Dr. Sachse.

(944) **(Eingefandt.)**

Extract aus der Köln. Zeitung vom 10. Juni 1848 Nr. 162.

Freiburg, den 3. Juni. Unter den Papieren, welche dem hiesigen Obergerichte vorliegen, um über die republikanische Schilderhebung zu urtheilen, befinden sich einige Originalien, welche ein ganz besonderes Licht auf mehrere Hauptpersonen dieser Bewegung werfen. Nach dem Gefechte bei Vorsenbach wurden auf dem Bagagewagen der pariser deutsch-republikanischen Legion, auch bei dem gefallenen Bataillonsführer Reinhard Schimmelpennig, mancherlei Papiere gefunden, welche über das Beginnen der Partei Manches aufhellen. So fand sich dort unter Anderem ein Schreiben aus Aachen, worin über die Bildung der provisorischen Regierung der deutschen Republik folgende Personalvorschläge gemacht werden. Leitendes Comité der neuen Regierung aus acht Personen: Präses: Jgstein; die Herren Struve, Becker, Robert Blum, Georg Herwegh, Graf Reichenbach aus Schlesien und A. von Bornstedt. Die Verwaltung der innern Angelegenheiten sollte übertragen werden an Struve, Blum und Becker, nebst einem Beirath von Fickler aus Konstanz, Advocat Titus aus Bamberg &c. Die Militair-Angelegenheiten sollten durch den Freischaarenführer und Kommunisten Becker, Karl Heinzen und Corvin-Wiersbichly geleitet werden. Dieser letztere, noch sehr unbekannt Name ist der eines ehemaligen preussischen Offiziers, der, irre ich nicht, mit Held eine deutsche Volksgeschichte schrieb und zuletzt in der pariser deutschen Legion Chef des Generalstabs war. Was sagen Sie zu diesem Kriegsministerium? Originell wenigstens! Für Norddeutschland sollten besondere Vollmachten ertheilt werden an Graf Reichenbach für Schlesien, an Ludwig Eichler, Eduard Meyen in Berlin, Jung, Behrends &c. Für die Rheinprovinzen sollten Vollmachten erhalten die Herren Dr. D'Estier, Stadtrath in Köln, Dr. Gottschalk, der bekannte Chef der Arbeiter-Gesellschaft daselbst und Dr. Karl Marx, jetzt wieder Redacteur einer neuen rheinischen Zeitung. Von den Destreichern wird Dr. Häfner genannt. Die Leitung aller andern Angelegenheiten sollte Herrn Dr. Bornstedt allein anvertraut werden. — (D. A. Z.)

(930) **Badegäste in Lauchstädt,**

bis zum 21. Juni.

- 7) Frau Pastor Wolf aus Schaafstädt.
- 8) Herr Regierungs- und Forstrath von Wedell aus Merseburg.
- 9) Jungfer Frauenheim aus Lauchstädt.
- 10) Herr Pastor Schomburgk nebst Fräulein Tochter aus Merseburg.
- 11) Fräulein Rudow aus Merseburg.
- 12) Frau Wanke aus Lauchstädt.

W Bekanntmachungen für das nächste Stück sind bis Montag Mittag 12 Uhr gefälligst einzusenden.
Druck und Verlag von Kobischs Erben, Redigirt von Carl Jurek in Merseburg.